

## Planungsstudie Velonetz Bern Ost–Ostermündigen

Öffentliche Mitwirkung: 6. Juli bis 31. August 2017

Den Fragebogen in elektronischer Form und sämtliche Beilagen finden Sie auf unserer Website:  
[www.bernmittelland.ch](http://www.bernmittelland.ch)

### Grundlage:

- ▶ Planungsstudie Velonetz Bern Ost–Ostermündigen, Bericht zuhanden der Mitwirkung, 4. Juli 2017

### Absender (Gemeinde, Verband, Verein, Partei, Firma, Privatperson u.a.m.):

Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern

**Verantwortliche Person:** Michael Sutter, Parteisekretär

**Telefon für Rückfragen:** 031 370 07 90

**E-Mail-Adresse:** michael.sutter@spbe.ch

### 1. Gesamteindruck des Berichts zur Mitwirkung (Kapitel 1–7, Anhang)

Ist der Bericht aus Ihrer Sicht verständlich und nachvollziehbar?

*Bitte hier antworten:*

Ja. Wir begrüssen, dass die Regionalkonferenz eine aktive Rolle beim Ausbau und der Verbesserung des Velonetzes in der Region einnimmt.

### 2. Wie beurteilen Sie die Evaluation der «nördlichen Zusatzrouten»? (Kapitel 5)

Sind für Sie die Herleitung und die Evaluation der Zusatzrouten nördlich der Achse Bernstrasse–Ostermündigenstrasse nachvollziehbar?

Wie beurteilen Sie die getroffenen Schlussfolgerungen, insbesondere jene zur «Route Zentweg»?

*Bitte hier antworten:*

Grösstenteils ja. Leider wurden Verbindungen, die eine Umfahrung des Guisanplatzes (westlich) ermöglichen, nicht geprüft. Dies betrifft insbesondere Verbindungen, die von der Beundenfelstrasse/Militärstrasse durch das Kasernenareal zur Papiermühlestrasse (oder bis zur Mingerstrasse) führen. Die Schlussfolgerungen sind einleuchtend, inkl. das Weiterverfolgen der Route „Zentweg“. Ob die Schaffung einer Kernfahrbahn auf dem Zentweg mittel- bis langfristig ausreicht, ist fraglich. Bei einer Zunahme des Veloverkehrs muss die Verkehrsführung gegebenenfalls optimiert werden.

### 3. Wie beurteilen Sie die Empfehlungen und Handlungsansätze für die vielversprechendste nördliche Zusatzroute? (Kapitel 5.3 und 6)

Wie beurteilen Sie die Einschätzung der «Route Zentweg» als vielversprechendste Basisroute und die darauf basierende Empfehlung für die Linienführung der Velohauptroute Bern–Ostermündigen? (Kapitel 5.3 und Kapitel 6.1.)

Wie beurteilen Sie die eingegrenzten Handlungsansätze und Massnahmen pro Abschnitt? (Kapitel 6.2)

*Bitte hier antworten:*

Die Einschätzung ist aus unserer Sicht richtig. Den folgenden neuralgischen Stellen muss besondere Beachtung geschenkt werden: Guisanplatz (Verbreiterung der Radstreifen), Linksabbiegen aus der Rodtmatt- in die Militärstrasse stadteinwärts (sicheres, auch direktes, Linksabbiegen gewährleisten), Kreisel Bolligenstrasse/Mingerstrasse (Erhöhung der Verkehrssicherheit durch geeignete Massnahmen). Die Handlungsansätze und Massnahmen pro Abschnitt sind richtig, zum jetzigen Zeitpunkt sind jedoch alle lediglich „zu prüfen“. Entscheidend wird sein, dass die angestrebten Standards auch so umgesetzt werden.

**4. Wie beurteilen Sie die Evaluation der «südlichen Zusatzrouten»? (Kapitel 7)**

Sind für Sie die Herleitung und Evaluation der Zusatzrouten südlich der Achse Bernstrasse– Ostermundigenstrasse nachvollziehbar? (Kapitel 7)

Wie beurteilen Sie die definierten Handlungsansätze?

*Bitte hier antworten:*

Die Herleitung und Empfehlungen betreffend Zusatzrouten sind nachvollziehbar. Die Realisierung der Route „Wyssloch“ als Alternative zu den Routen entlang der Hauptverkehrsachsen ist insbesondere für ungeübte Radfahrende wichtig.

**5. Weitere Bemerkungen zur Planungsstudie Velonetz Bern Ost–Ostermundigen:**

Die Standards (der Stadt Bern) für Velohauptrouten dürfen nur in gut begründeten Ausnahmefällen unterschritten werden – die rasche Realisierung von Velohauptrouten ist zwar richtig, gerade auch um Erfahrungen für weitere Routen zu sammeln. Stellen, wo vorerst nur Minimalstandards umgesetzt werden (können), und Routen, auf denen die Benutzung stark zunimmt, müssen zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut werden. Die von der Stadt Bern definierten Standards (gemäss Masterplan Infrastruktur Veloverkehr) sind möglichst auch von den umliegenden Gemeinden zu übernehmen und umzusetzen. Dabei ist auch zu prüfen, für die gesamte Region einheitliche (Mindest)standards festzulegen. Velorouten sollen wenn immer möglich über die Gemeindegrenze weitergeführt werden, damit am Ende ein regionales Netz von schnellen, sicheren und komfortablen Velorouten mit möglichst einheitlichem Ausbaustandard realisiert werden kann.

Bitte senden Sie den Fragebogen und allfällige Beilagen **in elektronischer Form** bis zum **31. August 2017** an: [verkehr@bernmittelland.ch](mailto:verkehr@bernmittelland.ch)

**Besten Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!**